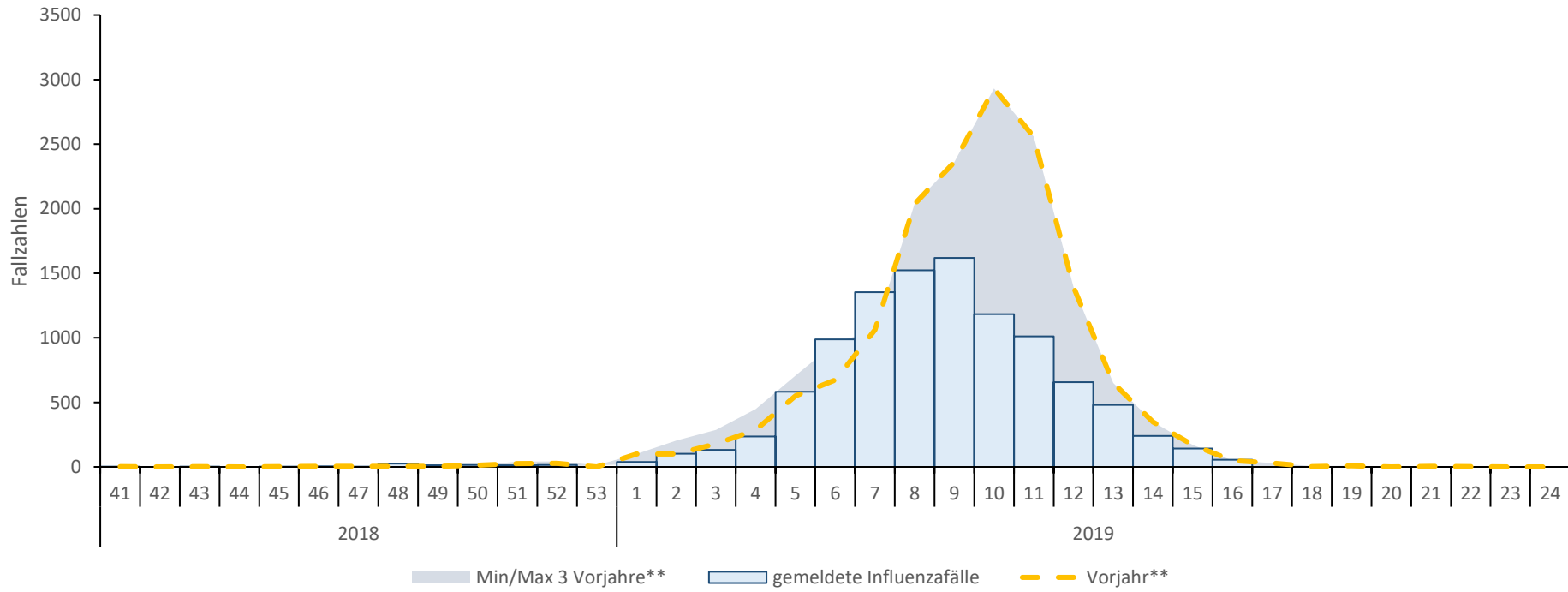


# Influenza-Situation in Hessen

## 16. Meldewoche 2019 (Stand: 24.04.2019)



### Influenza-Meldungen\* in Hessen



		Kalenderwoche																																				
		41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
Aktuelle Saison	Influenza-Meldungen*	2	0	1	0	2	5	2	25	12	15	14	15	-	38	102	131	236	582	987	1354	1524	1619	1184	1011	656	480	241	142	55								
	An Influenza verstorben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	0	0	0	1	3	3	3	4	5	1	3	1	0	0	1	0								
Vorherige Saison**	Influenza-Meldungen*	2	1	3	0	3	4	5	4	5	12	26	28	-	100	100	178	288	550	674	1063	2036	2360	2931	2558	1393	650	349	171	50	30	3	8	0	4	3	0	1
	An Influenza verstorben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	-	0	1	0	1	1	3	5	12	11	11	12	7	2	3	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0

\* Bewertung anhand der Referenzdefinition des Robert Koch-Instituts vom 01.01.2019

\*\* Datenstand 27.02.2019

Die Influenza-Saison in diesem Winterhalbjahr erstreckte sich in Deutschland und in Hessen von der 2. bis zur 14. Kalenderwoche 2019. Der Höhepunkt lag nach den aktuellen Daten der Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI) (<https://influenza.rki.de/Default.aspx>) etwa in der 7. Kalenderwoche.

Die Zunahme der Konsultationsinzidenz in der besonders gefährdeten Altersgruppe der über 60-Jährigen blieb in dieser Saison eher gering. Anhand der bis zum 19.04.2019 gemeldeten vorläufigen Zahl der Gesamtsterbefälle in Hessen waren die Sterbezahlen während der Influenza-Saison zwar in einigen Wochen erhöht, es gab aber bisher keine auffällige, signifikante Erhöhung der Sterbefallzahl über den erwarteten Bereich hinaus, die auf eine nennenswerte Übersterblichkeit hingedeutet hätte (siehe Abbildung unten). Insgesamt kann die Erkrankungswelle als moderat eingestuft werden.

Es zirkulierten in dieser Saison Influenza A-Viren der Subtypen A(H1N1) und A(H3N2), wobei vermutlich die Zirkulation des Subtyps A(H1N1) deutlich intensiver war (siehe Meldedaten AGI). Bei den zirkulierenden Viren sind bisher keine nennenswerten Resistenzen gegen die antiviral wirksamen Medikamente aufgefallen. Die ersten Abschätzungen der Schutzraten weisen auf eine eher moderate Schutzwirkung hin (<https://www.eurosurveillance.org/content/10.2807/1560-7917.ES.2019.24.1900121>).

